Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins in guten Qualitäten bemustern wir Ihnen auf Verlangen bereitwilligst und franko in reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von Wollsachen reduzierte Preise

Tuchfabrik

Schild A/G Bern

Das Erwachen der Sphinx

Brief eines jungen Mädchens an den Nebelspalter.

Hallo! Wach' auf, Nebelspalter! Es ist schon «der Wert». Du bist doch ein Mann, nicht wahr? Also, dann will ich Dir mal einen ganz dicken Nebel spalten! Du kannst es meinetwegen in die Rubrik «Frau von Heute» setzen. Die Männer strecken wohl ihre Nasen am liebsten dort hinein. So ein «Damenboudoir» ist ihnen am liebsten. Sei mal schön brav und sag' nicht: «Grüezi und mit Dank zurück».

Ich bin eine «Frau von Heute»; denn wäre ich von gestern, würde jener schwarzhaarige Herr nicht auf meinen Spuren wandeln. Das wäre nun nicht so schlimm, wenn er als zukünftiger Gatte angesehen werden könnte. Aber das kann er nicht; denn: 1. ist er zu rund, 2. ist er zu süsslich, 3. ist er zu grossmaulig, 4. ist er zu verheiratet; ja, und 5. wandelt er nicht nur auf meinen Spuren allein. Mit Eifer macht er einer achtzehnjährigen Puppe den Hof. Aber am meisten schwärmt er von seiner neuesten Leidenschaft. Weisst Du, ich bin nur so eine Art Vertraute, der er seine Herzenstüre öffnet, ja, und die vielen Liebesgemächer zeigt.

Potztausend, bin ich heute gestiegen, als er erzählte, er sei mit seiner Lustigen, Hübschen zusammen im Museum gewesen. Ich überlegte mir krampfhaft, ob so was erlaubt sei, wenn man eine liebe Frau zu Hause habe. Aber denk Dir (dieser Scharfblick!), der merkte im Hui, wie mir zu Mute war und sagte unter Lachen und Händewegwerfen: «Ja, ich weiss mich schon herauszuwinden. Ich bin ja im Museum gewesen. Per Zufall war sie gerade auch dort.» — Ich bin ein rechtes Mädchen. Darum sagte ich: «Ich möchte nicht Ihre Frau sein.» (Alle rechten Mädchen hätten so gesagt.) Er sperrte die schwarzen Augen auf und liess die Goldzähne blitzen und dann ergab sich folgendes Zwiegespräch:

Er: «Oho, warum denn nicht?» — Ich: «Ich möchte nicht betrogen werden.» — Er: «So klingts da däreweg? Darf man als Verheirateter nöd emol me mit einem Mädchen reden?» — Ich: «Doch, das darf man. Aber man darf dabei keine Hintergedanken haben.» — Er: «Wa-wa-wa-was? Hintergedanken? I wo Hintergedanken? Uebrigens lache und scherze ich mit den Mädchen vor meiner Frau. Sie hat da gar nichts zu sagen. Und meine Frau hat einen scharfen Blick, mit wem ich verkehre.» — Ich: «Weil sie mit Ihnen verheiratet ist, hat sie solchen scharfen Blick bekommen.» — Er: «Maatli, pass auf! Komm mir nicht so!»

So ging es noch lange Zeit. Der flotte Ehemann musste sich doch einen Heiligenschein aufsetzen und sich reinwaschen. Doch musste er gestehen, dass seine Frau nicht wissen dürfe, dass er im Museum Begleitung hatte. Auch das mit den Hintergedanken musste er nach kurzem Ausweichen gelten lassen. Doch brachte er mir zur gütigsten Kenntnisnahme, dass dann, bitte, mindestens neunzig Prozent der Männer fortwährend Hintergedanken punkto Mädchen usw. haben.

Wenn das wahr ist, dann wehe den Männern! Kein Stück werde ich mehr ansehen, und das ist zweifellos ein Verlust für die erlauchte Herrenwelt. Wenn das wahr ist, dann geselle ich mich jenen Frauen bei, die so eifrig Ausrottung des stärkern Geschlechtes wün-

Nervosität wird günstig beeinflußt durch eine Kur mit

Elchina

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.

Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel 455

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Ein neues Kleid für ein paar Franken!

Wenn Sie Ihr Kleid bei uns chemisch reinigen lassen, wird es wieder wie neu. Wir färben Kleider in allen gewünschten Farben und liefern schwarz zu färbende Trauerkleider in zwei Tagen. — Preisliste und Auskunfterteilung gratis. — Adresse für Postsendungen:

Große Färberei Murten A.G., Murten